

# Protokoll der Sännächilbi 2007

## **Buuräsuntig, 18. Februar**

Und wieder einmal war sie nachä: Die Sännächilbi. Allzämä Trachten- und Hirthämli-Fetischisten sammelten sich zum Gottesdienst in der dreiköniglichen Pfarrkirche. Zelebrant Senneprobst Pfarrer Edgar Brunner stimmte das Sännävöch geistlich auf die Sännächilbi ein und der Jodlerklub gab den Background dazu. Nach der Messe trafen sich die Sännächilbi-Stückli-Cracks in der alten tabakfreien Stube zwecks Einteilung der Stückli. Fünf Produktionen konnten vom Schreiber notiert werden. Ideal also für den morgigen Güdelmändig. Und wenn auch die begnadeten Jodler ihre Füdli bis spät in den Nachmittag in der Beiz nicht zu lüpfen vermochten, stand einer schönen Sännächilbi nichts mehr im Wege.

### Bild 1

## **Güdelmändig, 19. Februar**

Kaum war der Schreiber im Pijama verschlafen, konnten bereits die ersten Pauken-Katzentöne im entfernten Villgau entnommen werden. Der gleitige Wetter-Inspektionsblick aus dem Pfeischter bestätigte die Meteorologenprognose: Glanz, aber kalt. Also lange Underhosen.

Punkt 8.25 Uhr zog das Sennenvöch in Begleitung der heimeligen Feldmusiktöne zum Festgottesdienst. Ein schön geschmückter Altar und Ländlermusik gaben der Messe den passenden Touch. Mit dem Schluss-Ländlerstück «Illgauer Sännächilbi» konnte dann zum weltlichen Teil verwechselt werden. Die ersten Muotithaler trampfen bereits auf Kirchenplatz-Tribüne herum.

9.45 Uhr dann Startschuss zum Sennenumzug: Ein galantes Tschüppeli formierte sich is Fränzels Bude. Von den Kindergärtler bis zu den Buofler und Jodlerklub mit Veh zog Richtung Stückliplatz. Wieder einmal ein wirklich schöner Umzug.

### Bild 2

Als dann der Sennenschlitten mit seiner wertvollen Fracht endlich platziert war, konnte Sennenpräsident Erwin das erste Stückli ansagen: «**Erlebnis Total!**» In diesem vom Sännäkassier inszenierte Stückli machten mehr oder weniger mit: Lui, Pöle, Moser, Pius, Könl, Thömi und Dänl. Als Schneeschuhstastisten konnten einige vom Chilächor verzöckt werden.

Zweites Stückli: «**Etz wird da eisch ghüräte**». Dieser Schwank entstand aus der Feder vom legendären Alpgrüessler. Mitwirkende: Sürler, Fränzl, Uto, Remi und Domini.

Für das dritte Stückli waren junge Schnufer Tätschmeister: Fabian, Andreas, Sämi, Adi und Jens defilierten ein Militärstückli mit dem Namen: «**All Militärler stönd i Chreis**».

### Bild 3

Urchiger ging es beim vierten Stückli zu und her. Mit «**Inätah isch gheuet**» verdienten Schnüriger, Gnos,

Guido, Mek und Hasä Oskar bei einem Haar einen Oskar.

Das Schlussstückli vom Manuel, Andi, Stuuser, Ernst und Schränzer war dann ein geiler Abschluss: «**Meh Schnee**». Dieser Titel liess einiges erahnen. Mit einem verreckt grossen Gebläse is Tönelis Garage liessen sie über dem Sigristhausdach Kunstschnee aus Füllmaterial la schneien.

Als unser Sännäpräsident allzämä verdankt hatte, zupften die Thaler durappen, das Sännävöch Richtung Ilge und die Maugler stürchelten is Sigerschten. Dort gab es dunkles Bier zum Sannenmahl.

Heuer war das Festmahl mehrheitlich sännäpärlikonform. Statt Sauerkraut und Feisses tischte die Küchentruppe Gerstensuppe, Rahmschnitzel, Teigwaren und Mischgemüse auf.

Nach den traditionell himmlischen Predigt-Reden der geistlichen Herren startete das vom Sännäkassier zusammengezauberte Namittagsprogramm mit zwei Märschen der Feld-Sännämusik. Dann verzückte die Buofler-Boy-Group mit heimeligen Bücheltönen die Festgemeinde. Schlag auf Schlag ging es weiter mit Dance of Illgau, dann ein Schattenspiel, Nidle- und Fahنشwingen, Jodelgesang, Sketch vom Flue Sänn mit einem Kalb, Sännäbuebekapelle, Jodlerduo Gaby Mettler und Jolanda Betschart sowie Pöschler Alfred alias Lienis Sepp.

### Bild 4

Wieder ein durch und durch kurzweiliger Namittag in der Sennen-Ilge. Während sich dann das Sennen-Kader zum Sännärascht formierte, hielten einige bereits schon süchtige Jasskarten in den Taapen.

Nachdem dann die Sennen ihren Gaden, das Veh und sich selbst gestrigelt hatten, konnte nach traditioneller Illgauer Volksmusik getanzt werden. Um zähni dann verwilberte dann die Chatzämusik die Halle in ein halbstündiges Tollhaus.

Bis weit in die Nacht konnte noch die Sännächilbi 2007 genossen werden, bevor man trümmelig ins Bett pflatschte und den seeligen Sennentraum der Gerechten träumte.

*Sennenträumer und -schreiber Dänl*